

Positiver Bericht der Fachstelle für Schulevaluation der Fachhochschule Nordwestschweiz

Die Kreisschule Safenwil-Walterswil wurde in den Monaten Dezember 2009 und Januar 2010 zum ersten Mal von der Fachstelle extern beurteilt. Im Rahmen dieser Evaluation wurden die Schul- und Lebensqualität, das Qualitätsmanagement und das schulinterne Klima untersucht. Zur Datengewinnung wurden die Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung, Kreisschulpflege und Kreisschulrat sowie Hauswarte befragt. Als Informationsquellen dienten Fragebogen, Interviews, Unterrichtsbesuche, Sitzungsbeobachtungen und eine Selbstbeurteilung in Form einer Stärke-Schwäche-Analyse.



Für die ganze Schule wurde ein umfassender Bericht mit Dokumentationen (ca. 80 Seiten) verfasst. Dieser Bericht hat zwei Funktionen: Einerseits dient er der Schule als Grundlage für die Weiterentwicklung und andererseits dient er gegenüber den kantonalen Stellen als Kontroll- und Rechenschaftsbericht. Der Bericht klingt sehr positiv. Er würdigt die geleistete Arbeit und zeigt mögliche Entwicklungen auf. Er ist in drei Teile gegliedert.

Ampelkriterien

Alle Ampeln stehen auf grün. Das heisst, die Funktionsfähigkeit ist in folgenden Gebieten vorhanden:

- Schul- und Unterrichtsklima
- Betriebsklima
- Kontakte zwischen Schule und Elternhaus
- Erfüllung der Betreuungs- und Aufsichtsfunktion
- Schulführung
- Schulinternes Qualitätsmanagement
- Strukturen, Prozesse und institutionelle Rahmensetzungen

Profil der Schule

- Die Kreisschule Safenwil-Walterswil verfügt über eine grosszügige bauliche Infrastruktur, die Raum für Anlässe und Begegnungen innerhalb und ausserhalb der Schule bietet.
- Die Kreisschule Safenwil-Walterswil ist eine offene Schule, an der die engagierten Lehrpersonen ihren Gestaltungsspielraum nutzen und schätzen. Dies bestätigen die Rückmeldungen der Schulpflege, der Lehrpersonen und der grösste Teil der Eltern (über 85%).
Sie bezeichnen die Kreisschule Safenwil-Walterswil als eine fortschrittliche Schule, die Neuerungen gegenüber offen ist. So schätzen beispielsweise viele Eltern das Betreuungsangebot, die Blockzeiten und den Mittagstisch. Sie nehmen erfreut wahr, dass viele Aktivitäten wie Exkursionen, Schulhausfeste, Theateraufführungen und Vorträge für die Eltern stattfinden.
- Das Schulklima wird zurzeit von Primar- und Oberstufenschülern eher als gespannt bezeichnet. Trotz dem Einsatz von vielen klassenübergreifenden Anlässen und Projekten zur Gestaltung des gemeinsamen Schullebens kann diese Feststellung von den Beteiligten nachvollzogen und eingeordnet werden.
- Das Unterrichtsklima wird von den Schülerinnen und Schülern der Primarschule als gut bezeichnet. Die Oberstufenschülerinnen und -schüler hingegen betrachten das Unterrichtsklima um einiges kritischer. Grundsätzlich zeigen sie sich mit dem Unterrichtsklima zufrieden. Sie wünschen jedoch eine grössere Mitsprache im Bereich Klassenrat und im Erarbeiten der Regeln für das Schülerinnen- und Schülerverhalten.

Fokusevaluation des Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement wurde vertieft untersucht. Dabei wurden diese Bereiche intensiver durchleuchtet. Die Kreisschule Safenwil-Walterswil befindet sich in den Stufen zwei und drei der Beurteilung.

Gemäss den Vorgaben der kantonalen Verantwortlichen muss es Ziel der Schulen sein, die erste Stufe zu vermeiden und sich in möglichst vielen Bereichen schrittweise von der zweiten zur dritten Entwicklungsstufe vorzuarbeiten. Die vierte Stufe umreisst einen idealen, visionären Zustand, der nur selten erreicht werden kann. Das Resultat der Kreisschule darf als sehr gut bezeichnet werden, zieht man die relativ kurze Zeit in Betracht, in welcher dieser Aufbau stattgefunden hat.

Die Grundlagen für eine gesunde Weiterentwicklung der Kreisschule Safenwil-Walterswil sind somit vorhanden.



Das Qualitätsleitbild wurde in Zusammenarbeit von allen Beteiligten entwickelt und wird vom Kollegium als Leitwert akzeptiert. Viele Elemente des schulinternen Qualitätsmanagements sind in einzelnen Konzepten festgelegt. Das Zusammenspiel ist noch zu klären. Die Eltern, Schüler und die Bevölkerung sind über die wichtigen Anliegen im Bereich Qualität und Qualitätsentwicklung besser zu informieren.

Der Schulleitung wird attestiert, dass sie über ein fundiertes Wissen im Bereich Qualitätsmanagement verfügt und somit können geeignete Massnahmen eingeleitet werden. Sie sorgt mit angemessenen Rahmenbedingungen für eine gute Unterstützung der Lehrpersonen. Die Steuerung der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist breit abgestützt und wird gezielt mit dem vorhandenen Qualitätsleitbild verbunden.

Die Mitarbeitergespräche finden geplant und nach beidseitiger Vorbereitung periodisch statt. Die Aufgabenteilung zwischen Schulleitung und Stufenleitung ist in diesem Bereich noch zu klären.

Die schulinterne Weiterbildung entspricht weitgehend den Bedürfnissen der Lehrpersonen und ist auf die Entwicklungsziele der Schule ausgerichtet. Neue Lehrpersonen werden umsichtig ins Schulleben eingeführt. Die Lehrpersonen haben bisher verschiedene Elemente des Qualitätsmanagements erprobt. Sie werden als wertvoll empfunden. Die Lehrpersonen tauschen immer wieder Erfahrungen untereinander aus. Diese sind wertvoll für die persönliche Weiterentwicklung.



Die Schulleitung verfügt über ein Instrument um die Arbeitsqualität der Mitarbeitenden zu erfassen. Die Zuständigkeit in der Massnahmenplanung ist noch zu klären. Für das Vorgehen und für Interventionen bei auftretenden gravierenden Defiziten im Unterricht sind Unterlagen in Bearbeitung. Diese Arbeit wird weitergeführt.

Die Qualitätsprozesse sind dokumentiert und abgelegt. Die Sammlung ist noch systematisch zu gliedern. Alle Elemente sind den Lehrpersonen bekannt und werden von ihnen genutzt.

Massnahmen

Aufgrund der Ergebnisse der externen Evaluation sind keine Massnahmen zwingend notwendig. Die Evaluationsstelle gibt der Schulleitung und der Schulpflege jedoch Empfehlungen ab. Diese decken sich mit der Selbstdiagnose durch die neue Schulleitung. Im Detail geht es darum, die vorhandenen Elemente des Qualitätsmanagements übersichtlich zu gliedern und ihr Zusammenspiel für alle Beteiligten sichtbar zu machen.

Im Weiteren wird sich die Schule bemühen, sich für Anliegen oder Kritik von SchülerInnen und Eltern vermehrt zu öffnen. Dies soll auf verschiedenen Wegen passieren. Erstens durch eigene Wahrnehmung, zweitens durch das Einholen von SchülerInnen-Feedback und drittens durch massgeschneiderte Befragungsinstrumente für Eltern.

Weiteres Vorgehen

Der Bericht wird nun durch die Steuergruppe der Kreisschule Safenwil-Walterswil intensiv studiert. In Zusammenarbeit mit dem externen Schulcoach wird sie einen Plan erstellen, in welchem die nächsten Entwicklungsschritte aufgezeigt werden. Der Plan wird anschliessend von der Kreisschulpflege unter die Lupe genommen und bis im August 2010 dem Kantonalen Departement für Bildung Kultur und Sport eingereicht.



Die entsprechenden Schritte werden nach und nach umgesetzt und durch das Inspektorat überprüft. Gleichzeitig wird die Schule interne Evaluationen durchführen, um sich ein Bild über den Stand machen zu können. In vier Jahren findet im Rahmen des normalen Turnus die nächste externe Schulevaluation statt.

Zum Schluss möchten sich die Kreisschulpflege und die Schulleitung bei allen Beteiligten für die Mitarbeit und die offenen Rückmeldungen, die für die Zukunft unserer Schule wichtig sind, bedanken.

Wir haben den Bericht externe Evaluation gelesen und zur Kenntnis genommen.

Name des Schülers/der Schülerin:

Klassenlehrperson:

Datum: Unterschrift der Eltern:

Bitte Talon bis spätestens Mittwoch, 7. April 2010 der Klassenlehrperson abgeben.